

FAQs – Beitragserhöhung

(gültig ab 1. Februar 2022 für Neumitglieder und ab 1. März 2022 für Altmitglieder)

Warum braucht der ADFC eine Beitragserhöhung?

Die Erhöhung ist nötig, um die Qualität der Arbeit des ADFC zu erhöhen und gleichzeitig Unabhängigkeit zu bewahren. Damit unsere Vorstellung von Deutschland als Fahrradland Wirklichkeit wird, müssen wir an die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre anknüpfen.

Wir wollen Studien beauftragen, Menschen über Sternfahrten und Kampagnen mobilisieren, wollen Fortbildungen über die ADFC-Akademie anbieten und die Politik in Fachveranstaltungen und Konferenzen von unseren Ideen überzeugen. Wir planen für die nächsten Jahre große öffentlichkeitswirksame Kampagnen, ähnlich wie wir es 2019 mit #MehrPlatzFürsRad gemacht haben, damit wir noch mehr Menschen von der Verkehrswende überzeugen. All das kostet Geld.

In den letzten Jahren ist der ADFC sehr viel in Vorleistung gegangen. Wir haben im Bereich Digitalisierung und Facharbeit einen großen Sprung gemacht. Zum Beispiel wurde die neue, einheitliche Website eingerichtet, das Radtouren- und Veranstaltungsportal soll weiter ausgebaut werden usw. Der ADFC hat in den letzten Jahren viel Geld investiert, damit insbesondere auch kleinere ADFC-Landesverbände und Ortsgruppen profitieren und gestärkt wurden. Dieser Weg muss dringend fortgesetzt werden.

Warum wird der Beitrag jetzt so stark erhöht?

Die letzte Beitragserhöhung liegt 6 Jahre zurück. Häufigere kleinere Beitragserhöhungen sind keine Alternative, da der Verwaltungsaufwand bei einer Beitragserhöhung hoch ist: In der Verwaltung müssen Umstellungen erfolgen und alle Drucksachen und Internetauftritte müssen auf allen Ebenen erneuert werden – von einfachen Beitrittsformularen über Postkarten, Flyer mit Beitrittserklärungen (auch von einzelnen Gliederungen), Seiten und Formulare im Netz etc. Erfahrungsgemäß dauert es relativ lange, bis alle Informationen auch überall ankommen und entsprechend geändert werden (können).

Was macht der Bundesverband mit dem Geld aus der Beitragserhöhung?

Die Beitragserhöhung dient in erster Linie einer Professionalisierung auf allen Ebenen des ADFC. Dazu gehört neues Fachpersonal und der Einkauf von Dienstleistungen, damit die ADFC-Bundesgeschäftsstelle die 500 Gliederungen mit hochwertigen Materialien und Inhalten versorgen kann.

Was machen die Landesverbände mit dem Geld aus der Beitragserhöhung?

Das entscheiden die Landesverbände selbstständig. Viele Landesverbände haben in den vergangenen Jahren erstmalig eine hauptamtliche Geschäftsführung bekommen oder deren Stellenumfang deutlich ausweiten können. Mit dem erhöhten Sockelbeitrag soll die Leistungsfähigkeit der Landesverbände abgesichert werden. Dies ist auch vor dem Hintergrund wichtig, dass die Landesverbandsebene im ADFC ebenfalls immer mehr Dienstleistungen und Koordinationsaufgaben gegenüber den regionalen Gliederungen wahrnimmt.

Was sage ich, wenn gefragt wird, warum die Beitragserhöhung so hoch ist?

Auf den Monat gerechnet steigt der Beitrag um 0,83 €. Dafür stellen wir die Weichen für die Zukunft und können Dinge tun, wie eine professionellere Lobbyarbeit und schlagkräftige und öffentlichkeitswirksame Kampagnen.

Auch die neuen Beitragshöhen sind vergleichbar mit denen ähnlicher Vereine wie BUND, VCD etc.

Was kann ich als Aktiver antworten, wenn ich von einem Mitglied zur Beitragserhöhung befragt werde?

Fast 215.000 Menschen sind Mitglied im ADFC. Sie sind im Verein, weil sie den ADFC wichtig finden und ihn politisch unterstützen möchten. Das hat u.a. die Umfrage im Radwelt-Newsletter 4.2021 eindeutig gezeigt.

Wir haben einen Auftrag von unseren Mitgliedern: die Verkehrswende und das Fahrradland Deutschland Realität werden lassen. Genau diese Arbeit stärkt der ADFC mit der Beitragserhöhung. Für den neuen Beitrag bekommt das Mitglied einen Verband, der noch schlagkräftiger die Lobbyarbeit fürs Fahrrad vorantreiben kann.

Gleichzeitig schaffen wir es, dass die Arbeit des Gesamtverbands immer professioneller wird. Dies soll vor allem die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Mitglieder des ADFC stärken und auch erleichtern.

Was ist mit den Menschen, die sich eine ADFC-Mitgliedschaft nicht leisten können? Schließen wir durch die Mitgliedsbeiträge nicht von vornherein bestimmte Bevölkerungsgruppen aus?

Wir wollen ein ADFC für alle sein! Um es auch Menschen mit schmalen Budget zu ermöglichen Mitglied zu werden oder zu bleiben, werben wir wieder deutlicher für die ermäßigten Beiträge, als wir das in den letzten Jahren getan haben. Wir schaffen die Hürde des Extra-Ermäßigungsantrags ab und heben die Altersgrenze der Jugendmitgliedschaft von 18 auf 22 Jahre an. Dadurch rechnen wir mit deutlich mehr Mitgliedschaften zu ermäßigtem Tarif. Im Sinne des Solidarprinzips erhöhen wir auch dafür die regulären Beiträge.

Aber jetzt treten doch viele Mitglieder aus!?

Im Rahmen einer Beitragserhöhung taucht immer die Sorge über einem Rückgang der Mitgliederzahlen auf. Ja, nach einer Beitragserhöhung treten erfahrungsgemäß mehr Menschen aus. Das war 2011 und auch 2016, nach den letzten Beitragserhöhungen so.

Aber: Immer ist der ADFC insgesamt gewachsen. Die Austritte von Mitgliedern, die mit dem neuen Beitrag nicht einverstanden waren, sind 2016 deutlich von neu eintretenden Mitgliedern übertroffen worden.
